

Eidgenossenschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **35=55 (1889)**

Heft 48

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den grössern Theil der III. Division (Bontems), Graubünden durch die Brigade Letter, zusammen 8400 Mann mit 410 Pferden. Die Grenzbesetzung beim deutsch-französischen Kriege unter dem Oberbefehl von General Herzog (Chef des Generalstabes Oberst Paravicini, Generaladjutant Oberst Philippin) zerfällt in zwei Abschnitte. Vom 15. Juli bis 24. August 1870 waren aufgeboden die Divisionen I (Egloff), II (Jakob von Salis), VI (Stadler), VII (Isler), IX (Schädler), 37,400 Mann, 3540 Pferde; vom 14. Januar bis 16. Februar 1871 Theile der III. Division (Aubert), die V. Division (Meyer) und die IV. Division (Bontems), 19,400 Mann, 1800 Pferde; zwischen den beiden grössern Aufgeboden waren Basel und Pruntrut durch Detachements besetzt, letzteres insbesondere durch zwei Brigaden der III. Division, welche sich ablösten.

Die Dauer der Manöver, für welche zur Zeit der alten Militärorganisation kantonale Vorkurse für die Infanterie und hernach Detachementsübungen vorbereiteten, war sehr verschieden, bis 7 Tage nach einander. Die Truppen wurden in zwei sich gegenüberstehende Abtheilungen von gleicher Stärke geschieden, oder besondere Detachements kämpften gegen die Division, oder endlich das Gefecht galt einem markirten oder supponirten Feind; noch in der Zeit, da Truppenzusammenzüge alljährlich stattgefunden haben, von 1887 an, sind bis 1884 Detachements, zuletzt je zwei Schulbataillone beigezogen worden. Eine Uebung im Armeekorps fand 1885 statt. 1861 war die Aufgabe der Marsch und das Gefecht im Hochgebirge; 8 Pässe wurden überschritten, Klausen, Schonegg, Surenen, Susten, Furka, Gotthard, Nufenen, Gammi — elf Bivouacque in vierzehn Tagen. Durch Bundesbeschluss vom 14. Heumonath 1864 wurden für kantonale Truppenzusammenzüge, ungefähr im Rahmen der gegenwärtigen Regimentsübungen, grundsätzlich Beiträge ausgesetzt und für 1864 Fr. 12,000 bestimmt; dessenungeachtet waren sie nicht nur nicht häufiger, sondern hörten bald ganz auf. Mit Hinterladern ist die Mannschaft seit 1869 bewaffnet. — Nun, seit 1885, stehen sich alljährlich zwei Armee-Divisionen gegenüber, und bald werden Uebungen im Armeekorps mit gutem Erfolge stattfinden können. Mit der „Schweizer. Militär-Ztg.“ von 1859 in Uebereinstimmung aber wollen wir erklären:

„Halten wir vor allem daran fest, dass die Truppenzusammenzüge das einzige Mittel sind, unsere Milizen im Felddienst tüchtig auszubilden, und dass daher unter keiner Bedingung von dem einmal eingeschlagenen Wege abgegangen werden darf.“

(Fortsetzung folgt.)

Eidgenossenschaft.

Aus der bundesrätlichen Botschaft über das Budget pro 1890.

(Schluss.)

3. Rekrutenschulen.

a. Infanterie: 10,850 Mann à Fr. 2. 80 × 47½ Tag
Fr. 1,443,050

In den Divisionen, welche nicht Bataillons- oder Regiments-Wiederholungskurse haben, sollen wieder drei Rekrutenschulen abgehalten werden, wenn die Rekrutenzahl 1200 Mann erreicht. Da die Zahl der Korporale, welche noch keine Rekrutenschule bestanden haben, auf 1175 angewachsen ist, so sei es nothwendig, in alle Rekrutenschulen eine erhöhte Anzahl Korporale, ca. 70 per Schule, einzuberufen.

b. Kavallerie: 1. Wintervorkurse. 380 Mann
à Fr. 4. 40 × 22 Tage Fr. 36,784
2. Rekrutenschulen. 380 Mann à Fr. 7
× 63 Tage „ 167,580

Zusammen: Fr. 204,364

Es wird bemerkt, dass es von grossem Vortheil für die Ausbildung der Mannschaft sei, wenn die Vorkurse an die Rekrutenschulen anschliessen. Die erwachsenden Mehrkosten werden keine Ueberschreitung des Kredits für den Rekrutenunterricht zur Folge haben.

c. Artillerie: 1. Feldartillerie. 1410 Mann à Fr.
5. 40 × 58 Tage Fr. 441,612
2. Positionsartillerie. 220 Mann à Fr.
7. 70 × 58 Tage „ 98,252
3. Festungsartillerie. Erste Hälfte der
Schule 70 Mann à Fr. 8 × 30 Tage „ 16,800
Zweite Hälfte 140 Mann à Fr. 10 ×
30 Tage „ 42,000
4. Feuerwerker. 45 Mann à Fr. 2. 80
× 45 Tage „ 5,670
5. Armeetrain. 280 Mann à Fr. 5. 60 „ 70,560
Pferdemiethe „ 181,112

Zusammen: Fr. 856,006

Der Pferdemiethe wird die Berechnungsart des Vorschlages für 1889, die den Bedürfnissen entspricht, zu Grunde gelegt.

Es sind demnach zu berechnen: Für Feldartillerieschulen auf 100 Trainrekruten je 84 Pferde erster und zweiter Annahme, für Armee-Trainschulen auf 100 Trainrekruten je 72 Pferde erster und zweiter Annahme.

Im Jahre 1890 werden bei der Feldartillerie 750 und beim Armeetrain 280 Rekruten instruiert.

Bei sechs Schulen für Trainrekruten der Feldartillerie ergeben sich:

Erste Annahme 105 Pferde × 55 Tage = 5775 Tage
Zweite Annahme 105 Pferde × 28 „ = 2940 „

Zusammen: 8715 Tage.

Für 6 Schulen 6 × 8715 = 52,290 Tage à Fr. 2. 80
Fr. 146,412

280 Armeetrainrekruten, 3 Schulen, jede 4282
Tage à Fr. 2. 70 „ 34,700

Total: Fr. 181,112

d. Genie: 640 Mann à Fr. 3. 80 × 53 Tage
Fr. 128,896

Der Einheitspreis ist nach den Rechnungsergebnissen des letzten Jahres um 10 Cent. erhöht worden.

e. Sanität: 400 Mann à Fr. 2. 10 × 49 Tage
Fr. 41,160

Die letztes Jahr angenommene Zahl von 380 Rekruten genügt zur Deckung des Sollbestandes ohne Ueberschüssige nicht.

f. Verwaltung: 120 Mann à Fr. 4. 05 × 48 Tage
Fr. 23,328

Der Einheitspreis muss nach dem letzten Rechnungsergebnisse um 45 Centimes erhöht werden.

Rekrutenschulen Fr. 2,696,804

4. Wiederholungskurse.

a. Infanterie. Die IV. Division hat Bataillonsübungen, die VIII. Division Regimentübungen, die I. Division Brigadeübungen, die II. Division Divisionsübung. Es haben daher 52 Bataillone Wiederholungskurse zu bestehen.

Bei Einberufung von 10 Jahrgängen würde die Gesamtstärke circa 35,100 Mann betragen.

Um die Ausbildung der Landwehr zu fördern, wird beantragt, alle zwölf Jahrgänge einzuberufen.

Die einrückende Mannschaft der beiden letzten Jahrgänge des Auszuges wird wohl nicht höher als 50 Mann per Bataillon, im Ganzen daher rund auf 2600 Mann zu veranschlagen sein. Die Gesamtstärke der 52 Bataillone bei zwölf Jahrgängen dürfte somit 37,000 Mann betragen.

37,000 Mann à Fr. 2. 45 × 18½ Tage Fr. 1,677,025

Landwehr. Es haben Wiederholungskurse zu bestehen die Brigaden VI, IX, XII und XIII und die Schützenbataillone 5 und 6. Bisheriger Durchschnittseffektiv 450 Mann und 125 Mann Cadres.

11,700 Mann mit 94,900 Diensttagen à Fr. 2. 70
= Fr. 256,230

Infanterie Fr. 1,933,255

b. Kavallerie. Durchschnittsstärke der Dragoner-Regimenter pro 1890 circa 314 Mann und der Guiden-Kompagnien 35 Mann.

Es werden einrücken:

Dragoner: 8 Regimenter à 310 Mann = 2480 Mann
à Fr. 7 × 13 Tage = Fr. 225,680

Guiden (incl. Stabstrompeter): 12 Kompagnien à 35 Mann = 420 Mann
à Fr. 7. 50 × 13 Tage " 40,950

Kavallerie Fr. 266,630

c. Artillerie: Auszug. Die Gesamtkosten für die Wiederholungskurse der Artillerie des Auszuges gestalten sich wie folgt:

24 Feldbatterien à 130 Mann à Fr. 7. 30
× 21 Tage Fr. 478,296

8 Parkkolonnen à 120 Mann à Fr. 5. 50
× 19 Tage " 100,320

2 Gebirgsbatterien à 130 Mann à Fr.
7. 30 × 21 Tage " 39,858

4 Positionskompagnien à 100 Mann à
Fr. 8. 30 × 19 Tage " 63,080

Festungsartillerie 160 Mann à Fr. 10 ×
19 Tage " 30,400

1 Feuerwerkerkompagnie à 115 Mann
à Fr. 2. 90 × 19 Tage " 6,337

4 Trainbataillone à 210 Mann à Fr. 6. 40
× 17 Tage " 91,392

Linientrain zweier Divisionen à 100 Mann
à Fr. 6. 40 × 14 Tage " 17,920

Fr. 827,603

Pferdemiethe: 80,458 Tage à Fr. 3. 50 " 281,603

Fr. 1,109,206

Die Pferdemiethe per Tag setzen wir wie letztes Jahr an.

Landwehr: 2 Feldbatterien à 150
Mann à Fr. 7 × 11 Tage Fr. 23,000

2 Gebirgsbatterien à 120 Mann à Fr. 7
× 11 Tage " 18,480

Uebertrag Fr. 41,480

Uebertrag Fr. 41,480

4 Positionskompagnien à 100 Mann à Fr. 7
× 11 Tage " 30,800

Pferdemiethe:

2 Feldbatterien mit 180 Pferden à Fr. 3
× 10 Tage " 5,400

2 Gebirgsbatterien mit 12 Pferden à
Fr. 3. 50 × 10 Tage " 4,900

Total: Fr. 81,880

Artillerie Fr. 1,191,186

d. Genie: Auszug. Es haben die Bataillone 1, 2, 4 und 8, sowie die Pioniere der IV. und VIII. Division den Wiederholungskurs zu bestehen.

1850 Mann à Fr. 3. 60 × 19 Tage Fr. 126,540

Landwehr: Den Kurs werden bestehen die Bataillone 1 und 2 und die Infanterie-Pioniere der I. und II. Division.

400 Mann mit 3200 Diensttagen à Fr. 3. 50
= Fr. 11,200

Genie: Fr. 137,740

e. Sanität: 4 Feldlazarethstäbe und
12 Ambulancen = 492 Mann à Fr. 5
× 14 Tage Fr. 34,440

Sanitätspersonal von 52 Bataillonen =
700 Mann à Fr. 3 × 11 Tage " 23,100

Sanität: Fr. 57,540

f. Verwaltung: 4 Kompagnien à 105 Mann à Fr.
4. 35 × 18 Tage Fr. 32,886

g. Extrakosten für Uebungen zusammen-
gesetzter Truppenkörper Fr. 170,000

B. 1889 Fr. 160,000. —
R. 1888 " 224,744. 93

V. Cadreskurse.

a. Generalstab. 1. Bureauauslagen,
Generalstabsschulen, Kurs I, II, III. Fr. 71,380

2. Kurs für Offiziere der Eisenbahnab-
theilung " 4,536

3. Kurs für Offiziere des Territorial- und
Etappendienstes " 5,184

4. Kurs für Stabssekretäre " 2,640

5. Abtheilungsarbeiten der Offiziere des
Generalstabes und der Eisenbahnab-
theilung " 48,960

6. Dienst bei den Waffengattungen " 7,056

7. Nachrichtendienst " 6,000

8. Spezialrekognoszirungen " 3,600

Fr. 149,356

b. Infanterie. 1. Schiessschulen
220 Offiziere à Fr. 11 × 31 Tage Fr. 75,020

1664 Unteroffiziere à Fr. 4. 10 × 30
Tage " 204,672

Fr. 279,692

2. Offiziersbildungs-Schulen
250 Mann à Fr. 6. 50 × 44 Tage Fr. 71,500

3. Spezialkurs für Büchsenmacher " 3,608

4. Obligatorische Schiessübungen 4800
Mann à Fr. 5. 30 " 25,440

Fr. 380,240

c. Kavallerie. 1. Offiziersbildungs-
schule, 20 Mann à Fr. 10. 40 × 63
Tage Fr. 13,104

2. Cadresschulen, 66 Mann incl. 8 Offiziere
à Fr. 8. 25 × 45 Tage " 24,502

Uebertrag Fr. 37,606

	Uebertrag	Fr. 37,606
3.	Taktische Kurse. a. Taktischer Kurs für Stabsoffiziere und ältere Hauptleute, 12 Mann à Fr. 30 × 14 Tage	" 5,040
b.	Taktischer Kurs für Schwadronschefs, 12 Mann à Fr. 25 × 14 Tage	" 4,200
	Total:	Fr. 46,846
	B. 1889	Fr. 35,860.
d.	Artillerie. 1. Offiziersbildungsschule, 60 Mann à Fr. 15. 10 × 109 Tage	Fr. 101,370
2.	Unteroffiziersschiessschule, 225 Mann (incl. 12 Offiziere) à Fr. 10. 40 × 38 Tage	" 88,920
3.	Schiesskurs, 20 Offiziere à Fr. 32 × 17 Tage	" 10,880
4.	Spezialkurs für Stabsoffiziere der Artillerie, 12 Offiziere à Fr. 28 × 14 Tage	" 4,704
5.	Arbeiter-Kurs (für Schlosser und Wagner), 20 Mann à Fr. 5 × 5 Tage	" 1,500
6.	Zwei Lehrer à Fr. 10 × 15 Tage	" 300
	Artillerie	Fr. 207,674
	B. 1889	Fr. 187,082.
e.	Genie. 1. Offiziersbildungsschule, 22 Mann à Fr. 11 × 65 Tage	Fr. 15,730
2.	Technischer Kurs	" 21,000
		Fr. 36,730
	B. 1889	Fr. 36,730.
f.	Sanität. 1. Medizinalabtheilung.	
1.	Spitalkurse, 180 Mann	Fr. 13,068
2.	Unteroffiziersschulen, 50 Mann × 28 Tage	" 4,760
3.	Offiziersbildungsschulen, 65 Mann à Fr. 11 × 35 Tage	" 25,025
4.	Operationskurs	" 9,720
5.	Kurs für Stabsoffiziere findet 1890 nicht statt.	
		Fr. 52,573
2.	Veterinär - Abtheilung. 1. Offiziersbildungsschule, 12 Mann à Fr. 15 × 42 Tage	Fr. 7,560
2.	Kurs für Korpspferdeärzte	" 840
3.	Spezialkurs für Hufschmiede, 50 Mann à Fr. 5. 35 × 45 Tage	" 12,038
		Fr. 20,438
g.	Verwaltung. 1. Offiziersbildungsschulen, 50 Mann à Fr. 10 × 37 Tage	Fr. 18,500
2.	Unteroffiziersschulen, 140 Mann à Fr. 3. 90 × 20 Tage	" 10,920
3.	Offiziersschule für Regimentsquartiermeister, 20 Mann à Fr. 16 × 42 Tage	" 13,440
4.	Wiederholungskurs für Verwaltungsoffiziere, 25 Mann à Fr. 16 × 28 Tage	" 11,200
	Dieser Kurs hat zum Zweck, eine Anzahl tüchtiger Elemente für Besetzung höherer Verwaltungsoffiziersstellen vorzubereiten.	
	Total:	Fr. 54,060
	B. 1889.	Fr. 41,050.
h.	Centralschulen. 1. Central- schule I, 165 Offiziere à Fr. 16 × 43 Tage	Fr. 113,520
2.	Centralschule II, 40 Hauptleute à Fr. 17. 50 × 43 Tage	" 30,100
3.	Centralschule III, 36 Majore à Fr. 30 × 21 Tage	" 22,680
4.	Centralschule IV findet 1890 nichtstatt.	
		Fr. 166,300
	B. 1889.	Fr. 142,104.

Für die Centralschulen II und III sind die bisherigen Bestände beibehalten und ebenso die Einheitspreise.

Die Zahl der Theilnehmer an der Central-
schule I dagegen wird um 55 Mann erhöht, weil die zweite Centralschule I, b, pro 1889, welche vom 19. September bis 31. Oktober in Thun hätte stattfinden sollen, verschoben werden musste und nunmehr im Jahre 1890 nachzuholen ist.

Von einem Obersten-Kurs im Budget-Jahre nehmen wir Umgang, indem wir uns veranlasst gefunden haben, einen zweiten derartigen Kurs für die vier noch ausstehenden Divisionen bereits im Spätherbet 1889 abhalten zu lassen, was ohne Verschiebung der oben erwähnten Centralschule I, b, sowie auch der Generalstabschule des Spätherbstes 1889, nicht möglich gewesen wäre.

i. Unterricht am Polytechnikum
Fr. 18,600
B. 1889. Fr. 17,600.

Um die Einführung des Fechtens zu ermöglichen, wird eine Ansatzserhöhung von 1000 Franken beantragt.

k. Besuch ausländischer Militäranstalten
Fr. 10,000

1. Soldzulage an Unteroffi-
ziers. 1. Infanterie 2004 Mann
à Fr. 1 × 55 Tage Fr. 110,220

2. Kavallerie " 4,980

3. Artillerie " 19,325

4. Genie " 7,680

5. Sanität " 1,104

6. Verwaltung " 832

Fr. 144,141

B. 1889. Fr. 121,821.

Cadreskurse Fr. 1,285,958
B. 1889. Fr. 1,137,052.

Vorunterricht und Vorturnkurse Fr. 26,000
B. 1889. Fr. 20,000.

D. a. Bekleidung und Bewaffnung.

I. Entschädigung für Rekruten.

1. Infanterie, 18500 Mann Fr. 1,402,940

2. Kavallerie, 380 Mann " 77,786

3. Artillerie, 2025 Mann " 366,203

4. Genie, 640 Mann " 93,344

5. Sanität, 400 Mann " 57,660

6. Verwaltung, 120 Mann " 17,292

Fr. 2,015,225

II. Entschädigung an die Kan-
tone. 7% Jahresentschädigung für
Unterhalt " 140,666
Fr. 2,155,891

III. Geldzinsvergütung an die
Kantone.

a. Für 8 Monate à 4%
für Kompletirung einer
zweiten Rekrutenaus-
rüstung Fr. 44,620

b. Für 12 Monate à 5%
einer dritten Rekruten-
ausrüstung " 83,634

Fr. 128,254

Uebertrag Fr. 2,284,145

	Uebertrag	Fr. 2,284,145
IV. Ersatz-Ausrüstung	" 50,000	
Direkte Anschaffungen.		
V. Gradabzeichen	Fr. 11,000	
VI. Militärbeschuung	" 18,000	
VII. Exerzierwesten	" 156,400	
VIII. Arbeitskleider	" 527,400	
IX. Inventaranschaffungen	" 6,000	
X. Ergänzung der Ausrüstung der Schuster- und Schneiderkiste	" 20,800	
XI. Bekleidungs-vorräthe für den Landsturm	" 100,000	
XII. Schuhfett und Lederwische	" 15,000	
Total der direkten Anschaffungen:		Fr. 854,600

Ad XII. Schuhfett und Lederwische Fr. 15,000.

Seit Jahren wird seitens der Kommandanten der Rekrutenschulen Klage geführt, dass einzelne Kantone den Rekruten die Fettbüchsen leer verabfolgen. Noch häufiger ist der Inhalt der gefüllten Fettbüchsen verwerflich oder doch wenigstens unzuweckmässig. Zum Unterhalt des Riemenwerkes der persönlichen Ausrüstung ist das Fett nicht verwendbar, weil es abschmutzt und die Bekleidungsstücke verunreinigt. Die Abgabe einer zweckdienlichen Lederwische ist aus diesem Grunde dringend geboten.

In den Wiederholungskursen beschaffte bis heute der Wehrmann das benötigte Schuhfett selber, in der Regel jedoch wurden weder Schuhe noch Riemenwerk gefettet, sondern erstere mit gewöhnlicher Wische, letzteres mit verwerflichen Glanzpräparaten behandelt. Bei rauher und nasser Witterung ist das Einfetten der Schuhe unerlässlich. Das im Jahre 1889 eingeschlagene Verfahren — Abgabe von bewährten Fetten und Wichsen auf Kosten der Truppe — belastet das Ordinäre zu stark und schlagen wir vor, die zu erprobenden Fette und Wichsen gratis an die Truppen zu verabfolgen. Die Entschädigung wurde aus diesem Grunde per Rekrut um 10 Centimes reduziert.

Wir rechnen für Fett und Wische pro Rekrut eine Ausgabe von circa 50 Cts. und pro Mann für einen Wiederholungskurs eine solche von 20 Cts. und ersuchen demgemäss um einen Kredit von Fr. 15,000 für das Jahr 1890.

Fr. 3,188,745

b. Bewaffnung und Ausrüstung.		
Es wird beantragt aufzunehmen:		
I. Für Handfeuerwaffen	Fr. 6,500,000	
II. " aufgerüstete Waffen	" 50,000	
III. " blanke Waffen	" 34,890	
IV. " Ausrüstungsgegenstände	" 300,565	
V. " kleinkalibrige Munition	" 3,000,000	
		Fr. 9,885,455

Total Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung	Fr. 10,074,200
E. Equipementsentschädigung an Offiziere	Fr. 226,410
(nach Bundesbeschluss vom 24. Juni 1889).	

F. Kavalleriepferde.

1. Ankauf	Fr. 875,000
2. Central-Remontendepot	" 452,975
3. Remontenkurse	" 154,560
4. Amortisation	" 196,000
5. Pferde-Inspektionen	" 4,000
6. Pferderücknahmen	" 91,200
	<u>Fr. 1,773,735</u>

B. 1889 Fr. 1,137,720. —

R. 1888 " 990,961. 87

Die grosse Erhöhung des Kredites rührt von der Errichtung eines Central-Remontendepots her, welchem von den hohen Räten durch Postulat 4 zum Geschäftsbericht für 1888, sowie durch die Beschlüsse vom 27./28. Juni 1889 gerufen worden ist.

Ad 1. Es sollen angekauft werden:

Im Ausland 600 Pferde und		
" Inland 100 "		
Total 700 Pferde à Fr. 1250		Fr. 875,000

Obleich bei der grossen Zahl Pferde, die angekauft werden muss, es möglich wäre, dass die Preise in die Höhe gingen, steht doch zu erwarten, dass wir mit diesem Ansatz auskommen werden.

Ad 2. Die einzukaufenden 700 Stück Remonten sollen wie folgt auf Depot gelangen und aus demselben wieder abgegeben werden:

Ankauf Mitte September im Ausland	300 Pferde
" " November " "	300 "
und jeweilen anschliessend an diese Ankäufe im Inland zusammen	100 "
	<u>700 Stück,</u>
dazu kommen noch die aus den Remontenkursen des Jahres 1889 übrig bleibenden Remonten, zirka	30 "
	<u>Total zirka 730 Stück.</u>

Hievon werden abgegeben:

am 1. November die Pferde für den Remontenkurs I,	
" 1. Februar " " " " " " II,	
" 1. Mai " " " " " " III,	

Unter diesen Remontenkursen sind diejenigen Kurse verstanden, welche den Rekrutenschulen unmittelbar vorausgehen und die nur diejenigen Pferde abzurichten haben, welche für die Rekruten nothwendig sind, während diejenigen Remonten, welche zur Abgabe an alte Dragoner und Guiden bestimmt sind, im Remontendepot ihre Abrichtung erhalten.

G. Unterstützung freiwilliger Schiess-, Pontonnier- und Sanitätsvereine Fr. 261,000

H. Kriegsmaterial.

I. Unterhalt, Assekuranz, Lokalmiethe, Transportkosten Fr. 344,000

II. Neuanschaffungen.

a. Für Beschaffung von Kriegsmaterial für das Jahr 1890 inklusive Fr. 500,000 für Positionsmaterial wurden durch Bundesbeschluss vom 24. Juni 1889 bewilligt	Fr. 1,733,638
b. Infanterie, Versuche mit Handfeuerwaffen	" 4,000
c. Artillerie, Versuche mit Geschützen und Modelle	" 17,500
	<u>Fr. 1,755,138</u>

Ad b. Infolge des Abschlusses der Versuche betreffend Einführung eines neuen Gewehres wird der Posten auf den frühern Normalstand zurückgeführt, der immerhin beibehalten werden muss, da die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Waffentechnik fortgesetzte Erprobungen erfordern.

III. Rohgeschossdepot	Fr. 40,000
Durch Einführung der Kupferband-Munition bei unserer Artillerie sind wir genöthigt, im Rohgeschossdepot nach und nach die billigeren Bleimantelgeschosse durch Geschosse mit Kupferbändern zu ersetzen.	
Um diesen Ersatz nicht auf allzulange Zeit ausdehnen zu müssen, erscheint es angezeigt, die hiefür auszuwendenden Beträge auf eine Reihe von Jahren zu erhöhen.	
I. Unterhalt, Assekuranz, Lokalmiethe	Fr. 344,000
II. Neuanschaffungen	„ 1,755,138
III. Rohgeschossdepot	„ 40,000
	Fr. 2,139,138

B. 1889 Fr. 2,056,700. —
R. 1888 „ 2,706,867. 23

J. Militäranstalten und Sicherung des Gotthard	Fr. 3,028,000
--	---------------

Von diesem Kredit fallen auf:	
I. Militäranstalten zur Verfügung des Oberkriegskommissariats	Fr. 17,000
II. Unterhalt bestehender Festungswerke zur Verfügung des Genie	„ 11,000
III. Sicherung des Gotthard zur Verfügung des Befestigungsbureau	„ 3,000,000

Ad I. Wie im Vorjahre.
Ad II. Der Posten ist gegenüber frühern Jahren um Fr. 6000 erhöht worden. Durch verhältnissmässig geringe Korrekturen kann ein Theil der bestehenden Anlagen, insbesondere derjenigen in Luziensteig, den heutigen Anforderungen entsprechender eingerichtet werden.

Ad III. Wir gedenken im Jahr 1890, wenn immer möglich, noch eine grössere Bauhätigkeit bei den Befestigungsarbeiten am Gotthardmassiv zu entwickeln.

Man wird dadurch genöthigt sein, gleichzeitig an mehreren Stellen zu arbeiten. Hiefür ist es nothwendig, dass pro 1890 eine bezügliche Kreditsumme von 3,000,000 Franken aufgenommen werde, die aus dem jüngst von der Bundesversammlung für Befestigungszwecke verlangten Kredit von Fr. 6,000,000 zu entnehmen wäre.

Für nähere Details verweisen wir auf unsere Botschaft, mit welcher wir ein Nachtragskreditbegehren pro 1889 im Betrage von Fr. 600,000 und einen Kredit von Fr. 6,000,000 für Vollendung der Befestigungsarbeiten am Gotthard nachgesucht haben, welches letzteres Begehren in den Räten noch nicht zum Abschluss gelangt ist.

B. 1889 Fr. 827,000. —
R. 1888 „ 1,202,702. 30

K. Topographisches Bureau	Fr. 234,800
L. Besoldungsnachgenüsse	„ 18,000
M. Kommissionen und Experte	„ 10,000
N. Druckkosten	„ 70,000
O. Landsturmkontrollen	„ 12,000

- III. Pforderegie Fr. 633,729.
- IV. Konstruktionswerkstätte Fr. 378,940.
- V. Munitionsfabrik Fr. 3,672,200.
- VI. Waffenfabrik Fr. 6,688,300.
- VII. Pulververwaltung Fr. 1,001,000.

Rekapitulation.	
I. Sekretariat	Fr. 29,400
II. Verwaltung	„ 30,087,237
III. Pferde-Regie	„ 633,729
IV. Konstruktionswerkstätte	„ 378,940
V. Munitionsfabrik	„ 3,672,200
VI. Waffenfabrik	„ 6,688,300
VII. Pulververwaltung	„ 1,001,000
Militärdepartement	Fr. 42,490,806

Ausland.

Deutschland. (Die vom Kaiser gestifteten Schiessprämien) wurden wie üblich an die besten Schützen der Armeekorps vertheilt. Im IX. Armeekorps erhielt die Prämie Sergeant Korschewski der 10. K. des I. thüringischen Infanterie-Regiments. Sie bestand in einer werthvollen Anker-Remontoir-Uhr mit eingravirter Widmung.

Deutschland. (In Folge des rauchfreien Pulvers) verlangt die „Berl. Milit.-Ztg.“ vom 2. November, nach ausführlicher Darstellung der neuen Verhältnisse:

1. Ausrüstung der Armee so viel wie möglich mit guten Ferngläsern;
2. Modifizierung bezw. Abschaffung unserer jetzigen Bekleidung. Sie sei zu auffallend. Die Forderung, an sich nicht neu, sei jetzt brennend geworden.
3. Massregeln für den Munitionersatz im Gefecht, der durch einfaches Herantragen der Munition in die Schützenlinie nicht zu bewerkstelligen sein wird.
4. Ausstattung der höhern Stäbe mit mehr Personal, um dem Feldherrn Mittel zu geben, das Schlachtfeld durch eigene Organe an den verschiedensten Stellen beobachten zu lassen.
5. Verbesserung des Kavallerie-Ersatzes, damit die so schwierige Ausbildung erleichtert werde.

Zum Schluss meint der Verfasser, alle übrigen Modifikationen jetziger Bestimmungen und Vorschriften u. s. w. müssen sich im Lauf der Zeit von selbst ergeben; er glaubt übrigens, dieselben werden nur gering sein.

Oesterreich. (Erzherzog Johann.) Die „Armee- und Marine-Zeitung“ schreibt: „Ein Name, der seiner Zeit viel genannt und nicht verschwiegen wurde, wenn von der Zukunft der Armee gesprochen wurde, der Name des Erzherzogs Johann ist, wie man hört, aus der k. u. k. Generalität, aus dem k. u. k. 2. Korpsartillerie-Regiment, dessen Inhaber der Erzherzog war, gestrichen worden. Aus den Tagesblättern weiss man beiläufig, dass dieses ungewöhnliche Ereigniss eine Folge wiederholter dringender Bitten des Erzherzogs ist, welcher sich aller seiner Titel und Würden, des ganzen hohen Ranges begibt, den ihm Geburt und Geistesgaben angewiesen haben.“ Die vorgenannte Militärzeitung meint dann, der Fall sei schmerzlich für die Dynastie, Armee und Monarchie. Sie will nicht den Ursachen nachforschen, über welche man sich leicht täuschen könne. „Thatsächlich habe sich der Erzherzog Johann schon seit Jahren der Armee entfremdet, ohne dass ein natürlicher Anlass dazu vorhanden gewesen wäre, und habe die Verwerthung seiner von keiner Seite unterschätzten reichen Kraft im Rahmen des österreichischen Heerwesens nachgerade unmöglich gemacht. Die Armee sehe ihn mit ehrlichem Bedauern, aber auch mit dem Bewusstsein scheiden, dass Niemand als der Scheidende selbst diese seit Monaten nicht mehr überraschende Wendung der Dinge angestrebt und herbeigeführt habe.“

Diese Erklärung ist für uns etwas dunkel. Wie die Tagesblätter melden, wird der Erzherzog, welcher nicht mehr zu den Angehörigen der kaiserlichen Familie zählt, nach Anordnung des Kaisers den Namen Johann Orth führen.

Neueit. Selbstbefreier für Pferde.

Unter Anwendung dieses Apparates ist es jedem Pferde, welches in die Halfterkette getreten ist, möglich, sich selbst zu befreien. Ebenso können mit Hilfe dieses Apparates die Thiere bei Brandfall von ausserhalb der Stallung abgelöst werden. Zu haben bei

Kern-Schalch, Basel.
Fabrik für Stalleinrichtungen, Eisenconstruktionen.